

2. Oktober 2010, Neue Zürcher Zeitung

Design klein – aber fein und nachhaltig

Die erste Messe Designgut in Winterthur aus der Taufe gehoben

Dieses Wochenende geht in Winterthur zum ersten Mal die Messe Designgut über die Bühne. Verkauft werden an 36 Ständen schön gestaltete und schonend produzierte Objekte aus den Bereichen Mode, Accessoires, Möbel, Keramik und Schmuck.

Philipp Meier

Eine feine Sache ist die erste Publikumsmesse Designgut im stilvollen und kulturell aufgeladenen Rahmen des Casinotheaters geworden. 36 Aussteller bieten Objekte aus den unterschiedlichsten Design-Bereichen an. Eine zweite «Blickfang», mag man denken, ein Anlass jedenfalls, wie es ihn im Grossraum Winterthur und Ostschweiz bisher nicht gegeben hat – und wie es ihn durchaus vertragen kann, so die Meinung der Veranstalter. Die Initiatorin der Messe, Christina Müller, ist von Hause aus Kostümbildnerin und weiss um die Nöte, aber auch um das grosse Engagement von Schweizer Design-Schaffenden. Dem Gewerbe wollte sie denn eine eigene Plattform bieten, was auch bestens gelungen scheint. Die Stände sind elegant gestaltet, die Durchmischung von Mode, Accessoires, Möbeln, Licht, Keramik und Schmuck ist ausgewogen. Und auch das Konzept der Ausrichtung dieser Verkaufsschau ist nicht beliebig. Die Messe will sich an Konsumenten richten, welchen Swissness und Nachhaltigkeit wichtig sind.

Dabei wird der Trend- und Mahnbegriff Nummer eins der letzten Jahre – die Nachhaltigkeit – nicht unreflektiert verwendet. Vielmehr hat man sich die Mühe gemacht, das vielbeschworene Schlagwort mit einer klaren Produktedeklaration zu verknüpfen. So ist jeder Stand mit jenen Icons aus einer Kriterienliste ausgeschrieben, die den jeweils angebotenen Produkten entsprechen. Die Kriterien sind: natürliche Rohstoffe, handgefertigt, Herstellung in sozialer Werkstätte, sozialverträglich produziert, Recycling, Teil-Recycling. Wobei schnell auffällt, dass die weitaus am meisten anzutreffenden Icons jene für «natürliche Rohstoffe» und «handgefertigt» sind.

So treffen die beiden Kriterien etwa auf die Einkaufstaschen und anderen Bags zu, welche Daniela Durrieu Haeuptli vom Label Umriss aus feinen bestickten Seidenstoffen näht. Sie lässt die Seide in kleinen Mengen und dafür in umso grösserer Varietät aus China kommen, wo sie eine Vertrauensperson hat, die

die Einkäufe tätigt. Keine Tasche hier, die der anderen gleicht, was die Qual der Wahl erheblich vergrössert. Robust genäht sind die zwischen 60 und 250 Franken kostenden Bags überdies und leicht im Gewicht.

Luftig und verspielt kommt die mit erotischen Motiven bestickte Bettwäsche von Madame Trottoir daher, originell sind die aus alten Möbelfundstücken gestalteten Neukreationen von Brockunst, und hochwertig ist die Keramik der beiden Zürcherinnen Therese Müller und Gabriele Reinhard vom Label einsA mit dem kleinen, hübschen Verkaufsladen an der Zürcher Weinbergstrasse 25.

Ebenfalls aus Zürich ist im Bereich Mode Ida Gut vertreten, ein Name mit Klang in der Schweizer Modebranche. Und im Sektor Möbel ist die Zürcher Schreinerei Tigel vor Ort. Das Kleinunternehmen, das zusammen mit einem Brockenhaus im Zürcher Seefeld eine Genossenschaft bildet, hat sich vor allem auf Massivholz-Tische spezialisiert, führt auf Wunsch aber auch Einzelanfertigungen aller Art aus. Blickfang des Standes ist neben zwei schönen Tischen ein Sideboard aus geöltem Birnbaum für 3880 Franken.

Kein Geheimtipp mehr dürfte die Schweizer Edelschreinerei Tossa aus dem Tösstal sein. An ihrem Stand informiert sie über die eigene Produktpalette. Und einen prominenten Auftritt hat auch der feine Winterthurer Taschenhersteller Griesbach

Winterthur, Designgut (Casinotheater), bis 3. Oktober. Öffnungszeiten: Samstag 10 bis 22 Uhr, Sonntag 10 bis 17 Uhr. www.designgut.ch.